

ERHARD MAUERSBERGER

29. 12. 1903–11. 12. 1982

Nach längerer Krankheit verstarb in Leipzig das Ehrenmitglied der Neuen Bachgesellschaft, Thomaskantor i. R. Prof. Erhard Mauersberger.

Geboren in Mauersberg/Erzgebirge als Sohn eines Kantors und Lehrers, war Erhard Mauersberger von 1914 bis 1920 Mitglied des Leipziger Thomanerchores unter Gustav Schreck und Karl Straube. Anschließend studierte er am Konservatorium in Leipzig, insbesondere Orgel bei Karl Straube und Klavier bei Otto Weinreich. Als Nachfolger seines Bruders Rudolf Mauersberger (1889–1971) wurde er 1925 Organist und Chorleiter des Bach-Vereins in Aachen, wechselte 1928 an die Christuskirche Mainz und wurde 1930, wiederum als Nachfolger seines Bruders, nach Eisenach berufen. Hier wirkte er als Landeskirchenmusikdirektor, Kantor der Georgenkirche, Leiter des Bach-Chores und – seit 1950 – der von ihm gegründeten Thüringer Kirchenmusikschule. Außerdem lehrte er an der Musikhochschule Weimar, die ihm 1946 eine Professur übertrug.

Im März 1961 wurde Erhard Mauersberger als 14. Nachfolger Johann Sebastian Bachs Thomaskantor in Leipzig. Bedeutendstes Ereignis seiner bis 1972 reichenden Amtszeit war im Juni 1962 die 750-Jahr-Feier des Thomanerchores, verbunden mit dem 38. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft, dessen künstlerische Gesamtleitung ihm oblag.

In seinen Ämtern und Ehrenämtern, vor allem als Präsident des Johann-Sebastian-Bach-Komitees der DDR seit 1962, hat Erhard Mauersberger sich bleibende Verdienste um die Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs erworben. Die Neue Bachgesellschaft verlieh ihrem langjährigen Vorstandsmitglied 1974 die Ehrenmitgliedschaft.

Des Menschen und Künstlers Erhard Mauersberger gedenken wir in Dankbarkeit. Er bleibt uns unvergessen.

DER VORSTAND DER NEUEN BACHGESELLSCHAFT

Internationale Vereinigung
Sitz Leipzig

Prof. Dr. Hans Pischner
Vorsitzender

Prof. Helmuth Rilling
Stellv. Vorsitzender